

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest deß H. Martini Bischoffs und Beichtigers. Die Fünff und
dreyssigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)

Suetonius
in Vita.

Suetonius in seinem Leben erzehlt / es habe diser Kaysler in ermelter Schieffkunst also zugenommen / sich selbst perfectioniert vnd geübt / daß er mürmermehr von dem Zweck / den er zu treffen sich vorgenommen / abgefehlet habe :

Doch war er ein überaus guter Schütz.

Ein Exempel seiner Kunst.

Er stellte einen Knaben mit aufgestrecktem Arm vnd aufgestauer Hand offermals vor ein Ziel vor / vnd schoffe mit Pfeilen dermassen gewiß / net vnd vnfehlt. bahrt darnach / daß er allerletzt zwischen zweyen Fingern durch / vnverletzt / ja vnberührt der Hand so gewiß geschossen / daß männiglich sich höchstens darüber verwundert.

Origenes
hom. 2. e
duabus
in Cant.

Liebste Zuhörer! Gott im Himmel ist auch ein Schütz / Sagittarius Deus est, sagt der vhralte Origenes : Gott gibt einen Schützen ab : Ja er will / daß wir alle sollen Schützen seyn / dann in Gestalt eines Schützen ist er einest erschienen einem seiner liebsten Dienern / vnd als er wegen solch angenommener Gestalt von solchem befragt wurde / gab er diese Antwort : Ut & te Sagittarium efficiam : darumb zeige ich mich dir in diser Gestalt / damit ich auch auß dir einen Schützen mache : diser replicierte auß was weiß? vnd hörte von Christo diese Antwort. In omnibus tuis actionibus sinistrum oculum rebus creatis ocludas, altero vero in me, velut scopum defixo collimes, & sic perfectus eris : In

Gott ist auch ein Schütz.

all deinem Thun vnd Lassen mache dein linkes Aug über alle erschaffene Ding zu / vnd richte das ander auß mich als ein Ziel / so wirst du vollkommen seyn.

GOTT
will wir
sollt auch
Schützen
seyn.

Ein solcher Schütz wäre der h. Ritter / Bischoff vnd Bekenner Christi Jesu Martinus. Wann Martinus seinen halben Mantel zerschneide / vnd einen Armen damit bedeckte / so war sein linkes Aug schon beschlossen / dann er wolte mit der Welt / sondern Gott dardurch gefallen : Wann Martinus auß Lieb vor seinen alten Vatter in den Harnisch schlieff / vnd ein Soldat vnder Constantio dem Kaysler wird / da war sein linkes Aug schon beschlossen / dann er diente dem Kaysler / damit er Gott in seinem Rechtglauben vnd Christen desto eyfriger dienen möchte. Wann Martinus als ein Ritter vnd Soldat / sich von seinen Vndergebenen bedienen lasset / so war sein linkes Aug schon beschlossen ; dann so es niemand sahe / vnd in dem Verborgnen / wartete er auß Lieb Christi / seinen Dienern selbst auß : Wann Martinus auß einem Soldaten ein Clericus, auß einem Officier ein Geistlicher / auß einem Weltlichen ein Canonicus wird ; da war sein linkes Aug schon beschlossen / dann er suchte mit Reichthumb vnd Einkommen / fette Pfründe / vnd eytle Ehre / sondern Gelegenheit vnd Zeit den Armen

Der h.
Martinus war
ein
Schütz.

Des h.
Martinus
Lob.

In al
sem t
bed
suche
Gott
had
sein C

In O
tio.

Propo
tio.

Script

Armen zu helfen / den Dürftigen bey zuspringen / vnd die Hochsendende auffzurichten. Vnd endlich : Wann der heilig Martinus auß sonderbarer Schickung Gottes Bischoff in Turon erwöhlt vnd gesalbet wird / so war sein sinckes Aug schon beschlossen / dann er suchte nit dardurch sein Geschlecht groß / seine Befreundete hoch / vnd sich vor der Welt herrlich zu machen / sondern vilmehr als ein gethrewer Hirt / seine Schafflein zu weiden / seine Vndergebene zu regieren / vnd allen miteinander den Himmel zuerlangen : Mit einem Wort / der heilig Martinus war ein guter Schick : verschloß das sinckle Aug der Welt / vnd mit dem Rechten suchte er Gott vnd Gottes Ehr allein / daher singt die Kirch heut also von ihm : S. Martinus oculis ac manibus in caelum semper intentus : Es habe der heilig Martinus Hand vnd Augen allezeit gen Himmel auffgehebe : das ist / allezeit vnd vor allem das Himmlisch gesucht / das Himmlisch geliebt / das Himmlisch betracht. Vnd diß soll auch mein Predig seyn / absonderlich aber will ich zeigen / wie vnser Aug soll seyn Oculus simplex, ein einfältiges Aug. 1c. Bertröste mich. 1c.

Exodi am 4. Cap. lise ich eine Sachv so mich in Verwunderung setzet.

Gott der Allmächtig wolte den Moysen nacher Egypten zu dem

Röma Pharaos senden / vmb sein Volk auß der allzuschweren Dienstbarkeit zu erlösen / gabe des senawegen den gemessenen Befelch / vnd ruge so michin ihme die Ambassada auff. Moyses nun machte etwelche Vorwand / welche sonnenklar an Tag legten / daß er solche Legation nit allerdings gern verrichten möchte ; doch müßt er endlich : bevor aber Gott ihn dahin sandte / fragt er Moysen : quid est, quod tenes in manu tua? Moyses / was ist das / so du in deiner Hand hast? Darauff Moyses : Virga : H Er es ist ein Stab ; auff dises der H. Er : Projice eam in terram : werff ihn von dir auff die Erden : Moyses wirfft den Stab darnider / & versa est in colubrum, ita ut fugeret Moyses : da ward er zur Schlangen / vnd Moyses flohe vor ihr. Auff solches sagt der H. Er aberthal : Extende manum tuam & apprehende caudam ejus : Streckedane Hand auff / vnd erwisch sie bey dem Schwantz : Extedit, & tenuit, versa est in virgā : da strecket er sein Hand auß / vnd hielt sie / vnd sie ward zum Stab in seiner Hand. Philo Hebraeus sagt : Et versa est in Draconem, qui est princeps serpentum : Vnd die Ruthen Moyses wurde zu einem Drachen / welcher da ist ein König der Schlangen. vnd ward so abschewlich groß / daß Moyses auß

Exodi. 4. 2.

Moyses wird von Gott zu einem Ambassadeur gemacht.

Miracul von sein Stab.

Wird zu einer Schlangen

Vnd widerumb zu einem Stab. Philo hic

In all sein
nem thun
vnd lasse
suchte er
Gottes /
vnd nit
sein Ehr.

In Offi-
tio.

Proposi-
tio.

Scriptura.

Forcht dessen darvon geflohen.
 Liebste Zuhörer! hier halte mich
 mit lang auß in vorwitziger Nach-
 Discursus forschung/ was doch Gott der All-
 mächtig durch diese so wunderbar-
 liche Metamorphosin oder Verän-
 derung des Stabs in ein Schlan-
 gen/ und widerum der Schlange
 in den vorigen Stab habe vorbe-
 deuten wollen / dann der Con-
 text in folgenden Capitteln zeiget
 Sonnenklar/ daß Gott dem Moy-
 si hierdurch zeigen wollen jene gros-
 se Wunder und Miracul / welche
 er noch mit diesem Stab sollte wür-
 ken: wie dieser Stab alle Stab
 der Egyptischen Teufelsbanner
 fressen vnd verzehren werde; wie
 dieser Stab die Egyptische Wasser
 in lauter Blut verwandlen werde;
 wie dieser Stab die harte Felsen
 in reichfließende Brunnennuell
 machen werde; vnd endlich wie
 dieser Stab das tieffe Meer wet-
 chen/ vnd gleichsam in 2. höre
 steirne Mauren verkehren werde.
 Von diesem dann/ sprich ich/ sehe
 hier auß / weisen die Schrift von
 selbstklar / vnd mozier mir ein
 einziges dubium oder Zweifel.
 Nemblich: Warum doch dieser
 Stab in der Hand Moysis ein
 recht vnd natürlicher Stab ver-
 bliben: außser der Hand Moysis a-
 ber/ vnd auß der Erden gleich zu
 einer Schlange zu einem so ab-
 schewliche Thier / zu einem Dra-
 chen worden? Quid profuit ma-
 nus, quid obfuit terra? Was
 hat die Hand Moysis dem Stab

können dienen? Was hat ihme die
 Erd können schaden?

Ein Hocherleuchter Contem-
 plant vnserer Zeit/ ebenfals mit mir
 von dem Buchstaben abweichend/
 vnd den Geist vor die Hand nem-
 mend / über diesen Pass schreibt
 also: Hic pulchrè subiecit oculis
 Deus actiones sic à nobis esse,
 ut si terram & res terræ specte-
 mus, cum agimus, colubri fiant,
 actusque malitiæ veneno tincti,
 si verò animum cælo attollamus
 virga Moysis, opera cœlesti
 præmio digna: Hier hat Gott
 gar schön vor Augen gestellet/
 vnser Thun vnd Lassen seye
 also beschaffen/ daß / wann
 wir die Erden/ vnd das was
 Irdisch ist / darinnen vor
 ein Ziel/ Zweck vnd End has-
 ben/ so werde lauter Schlan-
 gen darauß/ vñ solche Werck/
 welche mit dem Giffte der
 Bosheit inficiert seyen/ wann
 wir aber im Gegenspihl vnser
 Intention vnd Meynung gar
 Himmel zu Gott richten/ so
 werdens/ wie der Stab Moy-
 sis / solche Werck / so der
 Himmlischen Belohnung wir-
 dig seyen.

Ach mein Gott vnd mein
 Herr! daß wir dieses öfter be-
 trachteten / öfter zu Gemüth führe-
 ten / öfter beherrigten! O was
 grosser Sold wurde vns im Him-
 mel beywachsen!

Habt ihrs gehört liebste Zuhö-
 rer! wann wir in vnseren Wor-

Hieremi
 ar. Drex-
 lius opulo
 10. de co-
 m. à inten-
 rione. c. 1.
 mihi fol.
 66f.

Die rech-
 und gut
 Intentiō,
 mache un-
 sere
 Werck
 rechte vnd
 gut.

Schick
 sollen
 sein e
 An d
 Welt
 schick
 und do
 ander
 sein an
 Gott
 in.

Rem
 12.

Ad homi-
 nem.

ten/ Wercken/ Gedancken/ Ab-
 ungen/ Verrichtungen/ in vnserm
 Thun vnd Lassen/ ob schon die
 Werck an sich selbst gut/ ver-
 dienstlich ja heilig seynd / wann
 wir nur die Erden anschawen/ das
 ist/ nur das Zeitlich dardurch sus-
 sehen / nur der Welt begehren zu
 gefallen/ nur den Augen der Men-
 schen zu dienen beginnen/ so seynd
 all solch vnser Werck vor den Au-
 gen Gottes lauter giftige Schlan-
 gen/ lauter vergebene Werck/ ja
 wie citierter Auctor sagt/ Actus
 malitiae veneno tincti: Werck
 mit dem Giffte der Bosheit
 inficiert: Im Gegenspihl aber/ so
 wir der Welt das lincke Aug ver-
 schliessen/ vnd in vnserem Thun
 vnd Lassen/ es seyen hernacher die
 Werck so schlecht vnd gering als
 sie immer mögen/ Gott den All-
 mächtigen für ein Zihl vnd End
 haben/ ihm allein begehren zuge-
 fallen / ihm allein begehren zu
 dienen/ Virga Moysis: da werdens
 Wandervolle Werck/ Gott wol-
 gefällige Werck/ heilige Werck/
 ja opera caelesti premio digna,
 Werck/ so da würdig seynd
 der Ewig. Himmlischen Be-
 lohnung. O großer Frucht in
 so kleiner Arbeit! vnd hieher ver-
 meine ich habe gezihlet der grosse
 Weltprediger Paulus/ wan er al-
 so schreibt: scimus autem, quo-
 niam diligentibus Deum omnia
 cooperantur in bonum: wir
 wissen aber / das jenen/ die
 Gott lieben / alle Ding zum

besten dienen: Wer Gott liebt/
 will Paulus sagen/ der sucht Gott
 in allen seinen Wercken zu gefallen/
 vnd wer so würcket/ der würcket
 lauter Werck caelesti premio
 digna: die da würdig seynd der
 ewigen Belohnung in dem Him-
 mel.

O das hat wol gewußt vnser
 heiliger Turonensische Bischoff
 Martinus! Hat Martinus als
 ein Mensch nothwendiger Weis-
 gessen/ truncken/ gerubet/ da miß-
 te sein linckes Aug der Welt/ dem
 Leib beschlossen/ Gott aber vnd dem
 Himmel das Rechte offen sehen:
 omnia ad Majorem Dei gloriam:
 alles zu der Ehr Gottes. Hat
 Martinus gebetet/ psalliert/ gesun-
 gen/ gelehrt/ gepredigt/ in allem
 weit von der Erden/ hoch gen
 Himmel nauff: nit der Welt/ son-
 dern dem Himmel/ nit den Men-
 schen / sonder Gott zu gefallen.
 Omnia Majorem Dei gloriam:
 Alles zu der Ehr Gottes.
 Wurde Martinus verfolgt/ ver-
 acht/ verlacht/ lute er Schmerzen
 vnd Pein/ Swalt vnd Vnracht/
 Verkleinerung vnd Schmach/
 O da war sein linckes Aug fest der
 Welt zugetruckt / vnd das rechte
 schnurgerad gegen Gott in Him-
 mel nauff gericht: da hat Marti-
 nus nit klagt wider seine Verfol-
 ger / nit kurt vnd gnuert wider das
 Vnzüel / nit vnrüllig sich erwi-
 sen gegen dem/ so ihm solches zu-
 gefügt/ sondern in allem mit dem
 rechten Aug seines Gemüths den
 Göt-

So hats
 gemacht
 der heilig
 Marti-
 nus.

Cooglo-
 bata de e-
 us virtu-
 tibus.

Schlagen
 sollen wir
 sein ein
 Aug der
 Welt ver-
 schliessen/
 vnd das
 rechte al-
 lein auff
 Gott rich-
 ten.

Rom. 8.
 28.

homi-
 21.

Ad Galat. 2. 10.
 Göttlichen Willen / als wie ein rechter Adler die Erde Sonnen mit Freuden angeschawet / vnd mit dem heiligen Paulo frölich außgeschreyen / vivo autem iam non ego, vivit verò in me Christus: Ich lebe aber jetzt / mit ich / sonder Christus lebt in mir. Omnia ad maiorem Dei gloriam: alles leynd vnd vbertrag ich vmb der Ehr vn Liebe Gottes willē. Vnd dahero: liebste Zuhörer! ist erfolgt / daß Martinus ein so großer Heiliger vor den Augen Gottes / ja auch vor den Augen der ganzen Welt worden; vnd dahero ist erfolgt / daß Martinus einen so großen Schatz der Meriten vnd Verdiensten im Himmel hinterlegt / mit einem Wort: vnd dahero ist erfolgt / daß Martinus ein so heiliger Wunders-Mann worden / dann er war ein guter Schütz / dann er hatte ein einfältiges Aug / vnd wüßte auß all seinen Wercken lauter Gold im Himmel zu machen.

Ad hominem.

So solt auch machen.
 Luc. 11. 34.

NB. was ein einfältiges Aug

So so / meine liebe Christen / müssen wirs auch machen: si oculus tuus simplex fuerit, totum corpus lucidum erit: wann unser Aug wird einfältig seyn / so wird unser ganzer Leib liecht seyn. Das ist / wann wir mit dem heiligen Martino in all unserm Thun vnd Lassen / in ein einfält all unsern Worten / Wercken / vnd Gedancken / Gott allein zugefallen seye. beflissen werden seyn / so wird unser Essen vnd Trinken / unser

Schlaffen vnd Wachen / unser Gehen vnd Stehen / unser Arbeiten vnd Rasten / ja all unsere Athem so auß dem Mund gehen / werden seyn / opera coelesti premio digna: Werck so da würdig seynd der ewigen Belohnung. O schwer liebste Zuhörer! wie wir so leicht einen großen Schatz im Himmel sammeln können! wie wir so leicht an Verdiensten reich werden können / wie wir so leicht den Himmel gewinnen können! ja durch unser nothwendiges Essen vnd Trinken / durch unser Arbeit vnd Handthierung / durch unseren so gar auch weltlichen Handel vnd Wandel / können wir heilig werden / wann nur unser eines Aug der Welt beschloffen / vnd das ander Gott offen stehet / das ist: wann wir mit dem heiligen Martino in einer aufrichtigen Meinung alles zu der Ehr Gottes vollbringen.

Aber mich gedunckts / als höre ich einen oder den andern auß meinen lieben Zuhörern sagen / oder außs wenigst bey sich selbst geduncken; Ja mein Vater! du sagst wol vom Handel! Wer solt auß vns / die wir in der Welt seynd / ja in der Welt leben / in der Welt handeln vnd wandlen müssen / wer solt auß vns seyn / der allezeit in allen seinen Worten / Wercken / vnd Gedancken / ja so gar im Essen / Trinken / Schlaffen / Wachen / Arbeiten / ic. das eine Aug der Welt zu schliessen / das ist / mit an.

an die Welt gedencken / vnd
das ander gen Himmel auff-
heben / das ist / Gott alles zu Eh-
ren auffopfern vnd verrichten kön-
nen? Der Beschäftten seynd vil/
der Gedancken noch vil mehr / die
Wort lauffen vnvermerckter fort/
die Arbeit will verrichtet / der Hun-
ger gestillet / der Durst gelöscht /
der Leib versehen / vnd das Haus-
halten / der Dienst / die Handhies-
rung fort getriben seyn: wer solt in
solchen Tumben / in solch ver-
schidenen Arbeiten vnd Mühesee-
ligkeiten / allezeit ans Ewig / alle-
zeit an Himmel / allezeit an Gott
gedencken können? Die Geistliche
in den Clöstern / als welche sonst
nichts zu thun / nichts zu sorgen/
nichts zu halten / nichts zu verwal-
ten haben; welche dem Dienst
Gottes ohne das gewidmet seynd/
welche zum Tisch gehen / wann er
schon gedeckt ist / welche für
Weib vnd Kinder / weniger vor
das Haushalten / keine Sorg tra-
gen / dise können also leben / dise kön-
nen also essen / also trincken / also
schlafen / also arbeiten: Wir Welt-
liche aber / wir Handwercks- vnd
Burgerleuth aber / wir Bauers-
vnd Häckerleuth aber / wir Edel-
vnd Hoffleuth aber / können dis
nit: Dann vnser Verwirrun-
gen seynd zu vil / vnser Sorgen
seynd zu groß / vnser Verrichtun-
gen seynd zu mancherley /c.

Nun wolan / ich laß mir deinen
Einwurf gefallen / vnd habe mir
leichtlich eingebildet / du würdest als
Festivale Añi I. P. Capistrani.

so auffgezogen kommen. Aber
komm nur her / ich will dir antwor-
ten / vnd kürzlich erweisen / daß du
dises alles so leicht / so gering / so
vollkommen vermögst / als kein
Religios in seinem Collegio / kein
Mönch in seinem Kloster / vnd
kein Geistlicher in seiner Zellen.

Gelt du bist ja nit gar so Gottlos /
daß du zu Morgens früh / wann
du vom Schlaf erwachest / vnd
eben jetzt aufstehen willst / Erstlich
das H. Creuz nit machest? Gelt
du bettest zum andern / wenigstens
einen heiligen Morgensegen / vnd
sagst Gott danck / daß er dich die
Nacht hindurch so gnädig bewah-
ret hat? Gelt noch drittens darzu
ein heiliges Vatter vnser vnd Eng-
lischen Gruß? Nun wolan! setz
das vierte auch noch hinbey / so hast
du den ganzen Handel gewonnen;
Mein wie da?

Opfere deinem Gott / deinem
H. Ern / deinem Erlöser vnd See-
ligmacher / den selben ganzen Tag
von Herzen auff / vnd sprich oder
gedenck mit aufrichtig-rechtgschaf-
fener heiligen Intention vnd Mey-
nung also: Mi Deus, quidquid
ego hoc die dixero, fecero ac
etiam cogitavero, imò & per-
pessus fuero, id omne tibi offe-
ro, ad maiorem Nomini tui
gloriam & anima mea salutem:
Mein Gott vnd mein H. Ern/
alles was ich heut disen Tag
reden / thun vnd gedencken /
ja auch alles was ich leydet
vnd aufstehen werde / das
Ecc opfere

Solutio.

Traxis die
Werc
GOTT
wolgefä-
lig vnd
dir ver-
dienstlich
zumachen

Drexelius
de. eccl. in
teat. l. 1.
c. 5. §. 3.
mihi sol.
677.

Der
Weltleu-
then all-
gemeine
Klag.

Bio.

opfere ich dir von Herzen auf /
 vnd diß zwar alles zu größe-
 rer Ehr deines heiligen Na-
 mens / vnd meiner armen See-
 len Nutz vnd ewigen Heyl / &c.
 Vnd wann du das thust / vnd von
 Herzen thust / so werden all deine
 Wort / Werck vnd Gedanken /
 (ich nemme auß die böse Wort /
 Werck / vnd Gedanken / dann di-
 se können Gott nit gefallen / wen-
 ger auffgeopfert werden :) Gott
 dem Allmächtigen angenehm /
 deiner Seel zum Trost / vnd deis-
 ner Seeligkeit zur Versicherung
 reichen. Mein Gott ! vnd
 was kan leichters seyn als eben
 diß ? Was kan bequemlicher ge-
 schehen als eben diß ? vnd was
 kan dienstlicher / nützlicher / vnd
 erspriehlicher seyn als diß ? Dann
 so michin geschehen all deine
 Werck zu Gottes Ehr / lauffen
 all deine Wort zu Gottes Ehr /
 vnd ereynnen sich all deine Ge-
 danken zu Gottes Ehr.

NB. Was da sey in
 tentio vir-
 tualis.
 tion vnd Meynung wird von den
 Theologis vnd Gelehrten genent
 Virtualis : das ist : die Krafft-
 habende Meynung / vermög de-
 ren dann alle folgende Werck Gott
 gefallen vnd verdienstlich seynd.
 Vnd diß ist oculus simplex,
 ein einfältiges Aug / welches
 den ganzen Leib liecht macht ; vnd
 diß ist die rechte Hümlich Schieß-
 Kunst / welche das lincke Aug
 vor die Welt ausdruct / vnd das
 Rechte zu Gott auffrichtet ; mit

einem Wort vnd diß ist / was so
 grosse Schatz im Himmel hunder-
 legt / so vil sonst vergebens vnd vn-
 nützlich verrichte Werck in lauter
 Gold verkehret / so vil heilige Leuth
 gemacht : vnd diß ist / welches uns
 seren heiligen Martinum mit so
 vilen Verdiensten vnd Tugenden
 angefüllt hat.

Gelt diß kanstis ? vnd kanst gar
 leicht ? fac ergo & viues : so
 thues dann / vnd du wirst le-
 ben.

Vmb dessen hellere Prob in
 die H. Schrift.

Leuitici am 1. Cap. Hat der
 Allmächtig dem Moysi gebotten /
 wie die Opfer von dem Volck
 solten verricht / angestellt vnd ge-
 halten werden / daß sie seiner Ma-
 jestätt gefällig / vnd dem der da opf-
 fert / dienstlich seyn möchten.

Si holocaustum ejus fuerit
 oblatio / spricht der H. Er / masculu-
 lum immaculatum offeret ad o-
 stium tabernaculi Testimonii,
 ad placandum sibi Dominum :
 Will einer ein ganzes Brand-
 Opfer thun / von Ochsen
 vnd von grossen Vieh /
 so opfer er ein Männlein / das
 ohne Mackel ist / vor der
 Thür der H. Wohnung des
 Gezeugnus / vmb sich zu ver-
 söhnen vor dem H. Er : po-
 nerque manum super caput ho-
 stia : Vnd damit sie die Ceremo-
 nien des Opfers auch wol wissen /
 so sage ihnen / ponerque manus
 super caput hostia : daß sie
 ihre

Manier
 der Bräde
 Opfer im
 alten Te-
 stament.

4. Ihre Hand auff das Haupt
ihres Opfers legen: & ac-
ceptabilis erit in expiationem
ejus proficiens: so wirds
versöhnlich werden vnd ihm
zur Keinigkeit erspriessen: Will
also Gott der Allmächtig / daß
das Opfer soll seyn immaculatum,
ohne Macckel / masculum:
Männlichen Geschlechts / an-
tè ostium tabernaculi: vnd daß
es geopfert werde vor der Thür
des Tabernackels. Vnd end-
lich t ponet que manum super
caput hostiæ; daß der / so da
opfert / seine Hand solle auff
das Haupt des Opfers legen:
vnd so mithin dann / werde es seyn
acceptabilis in expiatione pro-
ficiens; versöhnlich vnd zur
Keinigkeit.

Discursus Liebste Zuhörer! daß Gott be-
fohlen / das Opfer soll ohne Ma-
ckel vnd Männlichen Ge-
schlechtes seyn / nembs mich nit
Wunder; dann so will sichs ge-
bühren / daß nur das vollkommiste
soll dem H. Ern geopfert werdē / ic.
daß er auch gewolt antè ostium
tabernaculi: vor der Thür des
Tabernackels / soll solches Opf-
fer geschlacht vnd geopfert werden/
will solches erfordern die Keinig-
keit des Tempels / ic. Daß Er aber
noch darbey befohlen: ponet que
manum super caput hostiæ; daß/
der da opfere / soll sein Hand
auff des Opfers Haupt legen/
auff daß es Gott gefalle vnd er-
spriesslich seye / daß kan ich nit fas-
sen.

Doch damit ich kurz dardurch
gehe / so hört / was der gelehrte Olea-
ster sittlich vnd moralischen Ver-
stand nach hierüber sagt: Hostia
tua, sunt opera tua, quæ ut Deo
placeant, manum bonæ inten-
tionis super eorum caput, id est,
super eorum initium ponito, &
sic erunt semper acceptabilia,
semper ad expiationem profici-
entia: Dein Opfer seynd deine
Wack / wacke / damit sie
Gott gefallen / muß du alles
zeit die Hand einer guten Mey-
nung auff ihr Haupt / das ist/
auff ihren Anfang legen; &
erunt semper acceptabilia:
vnd auff dise Weis werden sie
allezeit Gott gefallen / vnd zur
Keinigung dienlich seyn.

So bleibts dann darbey / wie
der heilig Martinus / muß du ein
Schick seyn / so wiffst den Zweck
der Seeligkeit: Wie der heilig
Martinus / muß du ein einfältiges
Aug haben / so wird dein ganzer
Leib / das ist / all deine Werck tieche
seyn; Wie der heilig Martinus
muß du in allem die Ehr Gottes
suchen / so wirst du endlich mit ihm
seelig seyn.

Zum Beschluß:

Martinus wird verdolmetset
Martem tenens, Einer der den
Krieg hält; Hast du heiliger
Martine auch den Krieg gehalten?
O freylich liebste Zuhörer! hat
Martinus den Krieg gehalten: nit
jenen vnder den Kayseren Con-
stantio vnd Juliano, allwo er etz
Ecc 2. freit.

Oleaster
hic.

Die gute
Meynung
machtet
Opfer gut.

Der
Name
Martinus
wird anse-
gelegt.

heißt so
vil als ein
Soldat.

Strette
Nitter.
rân in
dem geist-
lichen
Krieg.

streitbaren Helden vnd resolvier-
ten Soldaten vertreten / sondern
jenen immerwährenden Krieg vnd
Streit wider die drey Hauptseind
menschlichen Geschlechts; nem-
lich wider das Fleisch / wider die
Welt vnd wider den Teufel: Da
da hat Martinus gestritten bis
auff Blut / gestritten wie ein dapp-
ferer Hôld / gestritten wie ein un-
überwindlicher Soldat / wider
das Fleisch / mit fasten / wachen /
betten vnd Casteyung seines Leibs:
wider die Welt / mit Demuth /
freywilliger Armuth vnd H. Ex-
empfen: wider den Teufel aber /
mit so vilen guten Verrichtungen /
als vil er Wort geredt / Gedancken

gehabt / vnd Werck vollzogen;
Dann Martinus arbeitete vnd
vollbrachte alles ad maiorem Dei
gloriam, zu grösserer Ehr
Gottes; Dann Martinus hâte
ein einfältiges Aug / welches
seinen ganzen Leib / ja alle seine
Werck liecht vnd glanzend mie-
che; Dann Martinus war ein
guter Schütz / vnd traff in sei-
nem letzten Augenblick / den Zweck /
Ziél vnd End der Seeligkeit / all-
wohin er die ganze Zeit seines Le-
bens eyfrig geizlet / so sicher / so
gewis als Amen.

Willst du haben gleiches Glück /
Dich in seinen Handel schick.



Am

Die
tholise
Kirch
weist a
von d
hoffe